

Peter Bräunlein

Oligarchen

Innenansichten über eine kleine Gruppe extrem reicher Männer

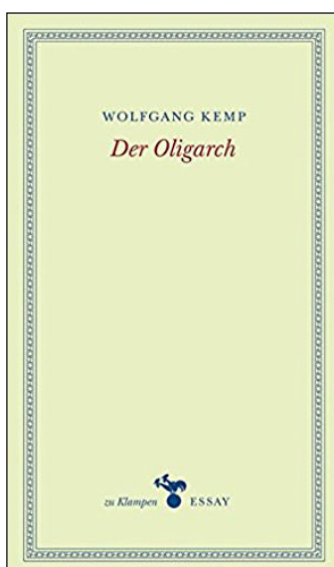
Als emeritierter Professor für Kunstgeschichte interessiert sich Wolfgang Kemp weit mehr für die ästhetische Selbstdarstellung der – fast ausschließlich männlichen – Multimillionäre und Milliardäre, die seit dem Gorbatschow-Nachfolger Jelzin die Wirtschaft übernommen haben, als für die soziologischen Gründe, die die Oligarchen in Russland (und ähnlich in der Ukraine) ermöglichen.

Zum Verständnis des Phänomens zunächst ein Blick in die unmittelbare Vergangenheit: Nachdem Jelzin 1992 ein Drittel der Anteile an russischen Unternehmen dem Volk geschenkt hatte, sammelten die künftigen Oligarchen diese preisgünstig ein. 1995 erwarben sie gegen Anleihen, die der Staat nicht hatte zurückzahlen können, den Rest. So erwarb etwa Chodorkowski 78% des Erdölkonzerns Jukos mit Mitteln, die ihm der Konzern vermutlich selbst zur Verfügung gestellt hatte. Insgesamt zahlten die Oligarchen etwa ein

halbes Prozent des realen Wertes, wie sich aus späteren Verkäufen an westliche Firmen ergab.

Es entstand sowohl in Russland wie auch in der Ukraine eine sehr kleine Gruppe extrem reicher Männer, die unter Jelzin vor allem den Rohstoffsektor (Öl, Gas, Mineralien) kontrollierten, aber auch großen Einfluss in den Medien hatten. Während Putin anfangs mit ihnen kooperierte, ging er später gegen Oligarchen, die sich ihm nicht bedingungslos unterordneten, scharf vor. Bald emigrierten erste Oligarchen wie Beresowski; Chodorkowski verlor seinen Konzern. Kemp zeigt, dass es sich bei Chodorkowski nicht um einen Märtyrer des Putin-Regimes handelt, sondern um einen knallhart agierenden Geschäftsmann, der auch vor Mord nicht zurückschreckte.

Doch weniger das kriminelle Vorgehen einer kleinen Gruppe relativ junger Männer macht Kems Buch interessant, als vielmehr die Selbstdarstellung der Oligarchen. Neben einem Apartment in einem teuren Viertel Londons, einem wie eine Festung gesicherten Anwesen in Russland und Sexparties (etliche Oligarchen wie Chodorkowski sind auch im Frauenhandel aktiv) ist es v. a. die Yacht, die zur Grundausrüstung eines Oligarchen



Wolfgang Kemp

Der Oligarch

Springe: zu Klampen Verlag 2016

176 Seiten

18,00 Euro

ISBN: 978-3866745346


Weitere Infos: <http://www.zuklampen.de/buecher/neuerscheinungen-c-33/der-oligarch-p-1274788844.html>



© HerrSpecht | photocase.de

gehört. Dabei liefern sie sich nicht nur Wettbewerbe, wer die längste und teuerste hat, auch an der Ausstattung wird nicht gespart. Nicht selten sind sie mit Hubschraubern und Flugabwehrraketen ausgestattet. Neben Repräsentation und Sicherheit geht es ihnen um Exterritorialität. So haben Oligarchen neben dem russischen weitere Pässe, z.B. von Zypern, das gute Möglichkeiten zur Geldwäsche bietet, und von Israel, das nicht ausliefert.

Kemp skizziert den Oligarchen als Vertreter eines archaischen, aber doch auch sehr modernen Männlichkeitsbildes: der clevere und brutale Egomane, für den Frauen wenig Wert haben. Trotz der verheerenden Arbeitsbedingungen in ihren Bergwerken und Fördergebieten und der massiven Umweltzerstörung geben sich Oligarchen gerne als Philantropen. Ästhetisch bevorzugen sie eine pompöse Mischung aus Barock, Rokoko und Empire – nicht zufällig Epochen mit (über) mächtigen Herrschergestalten.

Das mit einer kräftigen Prise Ironie geschriebene Buch ist insofern nicht nur unterhaltsam, sondern gibt auch Einblicke in das Leben mächtiger Russen und Ukrainer, die von nicht wenigen bewundert werden. 

**Autor**

Peter Bräunlein

Lehrer an verschiedenen Schulen im In- und Ausland, mittlerweile pensioniert, lebt in Ulm und engagiert sich u.a. bei den Naturfreunden.

Redaktion

Alexander Bentheim (V.i.S.d.P)

✉ Postfach 65 81 20, 22374 Hamburg

☎ 040. 38 19 07

📄 040. 38 19 07

✉ redaktion@maennerwege.de

🌐 www.maennerwege.de | www.facebook.com/maennerwege

Links

Im Text [blaufarbige Begriffe](#) sind interaktive Verweise auf weiterführende Informationen.

Zitiervorschlag

Bräunlein, Peter (2016): Philipp Ikrath: Die Hipster. Trendsetter und Neo-Spießer (Rezension). www.maennerwege.de, Juni 2017.

Keywords

Männerbilder, Russland, Ukraine, Oligarchie, Reichtum, Selbstverständnis

Allgemeine Hinweise zum Online-Angebot von MännerWege.de

Für die Richtigkeit der in einem Beitrag verwendeten und zitierten Informationen sind ausschließlich die Autoren und Autorinnen verantwortlich. Jede nicht-autorisierte Vervielfältigung oder Verwertung eines Beitrags als Nachdruck oder im Dateiformat zu kommerziellen Zwecken stellt eine Verletzung des geltenden Urheberrechts dar und ist nicht gestattet. Bei jeder nicht-kommerziellen Verwendung erbitten wir einen Link und/oder ein Belegexemplar. Die in einem Beitrag veröffentlichten Ansichten spiegeln die der Autoren und Autorinnen wider und entsprechen nicht unbedingt auch der Meinung der Redaktion. Mit der Publikation eines Beitrags möchten wir die Vielfalt männlicher Lebensweisen, Erfahrungen und Meinungen illustrieren, insbesondere wenn diese zum produktiven Dialog zwischen Geschlechtern, Generationen und Kulturen beitragen.